3. Fortsetzung: von theol. lat. fol. 46. B.

fol. 217. D. de continentia et sustinentia.
fol. 219. ' . I de misericordia et ~~v~~ indulgentia.
fol. 220. T "" "" " "".
fol. 221'. G . de castitate et munditia.
fol. 222. L. de pace et unitate.
fol. 223. N. de castitate.
fol. 223'. Q . de pugna animae.

Der Band hat auch alle sonstigen Eigenschaften wie der 3. Band, ebenso Text, nur Band 2 in der Hälfte

Provenienz. Schon im Katalog von 1868. Ausserdem in allen drei Bänden Gaesdonker Besitzein-trag von Hand des Schreibers.

Lokalisierung und Datierung. Gaesdonk. Nach dem Eintrag am Ende von 46 B:

Scriptum est omeliare istud apud regulares in Gaesdonk et complet-
tum ad dei laudem et fratrum indigentiam pro libro refectorali per
fratrem petrum de gelria domus eiusdem confratrem sub anno incarn.
domini 1465. etc

Stil und Technik: ~~Die Miniaturen ganz niederländisch anmutend, die Verk.ünd.igung stark an Hugo v. d. Goes erinnernd. In den Randleisten neben dem üblichen spätgotischen Blattwerk zarte Ranken mit kleinen stachelligen Kugeln und Kleeblättern, auch Lilien und Schellen, ~~im Ganzen sehr steif.~~ . Auf d. farbigen Folien bisweilen ganz zarte weisse oder gelbe Ranken wie in theol. lat. fol. 6.~~
~~(Kräftige Buntheit: Blau, Rosalila, Gelb, Grün, Mennig und viel Gold).~~
~~Auch schachbrettartig gemusterte Buchstaben-Oeffnungen kommen vor, ebenso die phantastischen spätgotischen Blüten. ~~Im 3. Band ist die Randleiste ////~~ fol. 1 anders; ~~grosse Rosenranke mit vielen kleinen Sternblättchen dazwischen. Auf dem Buchstabenkörper in diesem Band oft zart ausgezeichnete Ranken mit weissen Blüten oder Blättern.~~~~
Die ~~Im Uebrigen~~ einfacheren Initialen ~~zu, oder Lectio, Homelia,~~ Sermo ~~oder Epistola.~~ Ausgesparte zum Teil etwas mit Rot oder Grün schattierte Formen auf blauen, grünen oder roten Folien, und zwar ~~sind es~~ ziemlich breite einseitig ausgebogte, an der Spitze eingerollte Blätter an dünnen Stielen oder Ranken, manchmal auch Blumen derselben Art. Der Buchstabenkörper wird durch Rosettenschnallen, runde Punkte, Flechtbänder oder das Blattwerk belebt.
Von den Initialen ausgehend, dem Rand entlang Federspiele mit sehr bauchigen Schnörkeln, in deren Mitte oft ein kleiner Ring sitzt. Manchmal diese Federspiele reicher mit Blatt- und Blütenwerk. Bei höheren Festen meist etwas Gold verwendet. ~~Im 3. Band als Federzeichnung anders: hier die in regelmässigen Abständen wiederkehrenden Gruppen von kleinen Kugeln und die spitz zusammenlaufenden Schnörkel charakteristisch.~~
~~Band III von anderer Hand ausgestattet und einem kleinen niederdeutschen Gebetbuch sehr verwandt.~~
~~Der Schreiber ist in allen drei Bänden derselbe.~~

verte